

Gymnasium Walther von der Vogelweide, Bozen

Bewertungskriterien

Plastisch Formen und Kunstwerkstatt; Plastik und Bildhauerei

1. Grundlagen der Leistungsbewertung

Die praktischen Produktionen aller Schüler*innen werden anhand der jeweiligen Aufgabenstellungen in den verschiedenen Unterrichtsbereichen bewertet. Die einzelnen Bewertungselemente fließen dabei unterschiedlich gewichtet in die Gesamtnote ein. Die Note ergibt sich somit nicht aus einem einzelnen Kriterium, sondern aus dem Zusammenspiel von praktischer Fertigkeit, theoretischem Wissen, Arbeitshaltung und Organisationsfähigkeit über das gesamte Schuljahr.

2. Zentrale Kompetenzen der Rahmenrichtlinien bzw. Fachcurricula

Die Schüler*innen können:

- verschiedene Materialien, Techniken und Prozeduren anwenden, um dreidimensionale Objekte zu gestalten und dabei die Materialien respektvoll einsetzen
- Objekte aus dem anatomischen oder dem technischen Bereich sowie nach der Natur modellieren
- Formen und Körper in einem vorgegebenen oder fiktiven Raum dreidimensional darstellen
- Gestaltungselemente wie Masse, Raum, Fläche, Bewegung, Proportionen, Größe und deren Beziehungen zueinander wahrnehmen
- Licht und Sockel als Teil des bildhauerischen Werks begreifen
- in der Abschlussklasse die bisher erworbenen Techniken korrekt anwenden und damit experimentieren, um zu einem persönlichen Stil zu gelangen
- eine korrekte Fachsprache anwenden, die erlernten Techniken in der Kunstwelt wiedererkennen und das in den einzelnen Bereichen erworbene Wissen vernetzend nutzen
- sich vertieft mit Gestaltungsformen, Oberflächenstrukturen und harmonischer Ausgewogenheit innerhalb des Werkes auseinandersetzen
- die eigene Kreativität in der Ausführung der erteilten Aufgaben entwickeln, sich differenziert, der eigenen Persönlichkeit und Begabung entsprechend, künstlerisch ausdrücken
- Originalität und Individualität entwickeln, Gefühle, Gedanken und Botschaften plastisch umsetzen
- Arbeitszeit sinnvoll und selbständig einteilen, lösungsorientiert arbeiten und Abgabetermine einhalten
- Arbeitsplatz autonom, sinnvoll und respektvoll gestalten
- themenspezifische Arbeitsabläufe (vom Entwurf bis zur Ausführung) planen, definieren, korrekt und folgerichtig durchführen und dabei die eigene schöpferische Ausdrucksfähigkeit nutzen und einen persönlichen künstlerischen Stil entwickeln
- Entwurf für ein bildhauerisches Projekt räumlich und zeichnerisch ansprechend zu Papier bringen und die zweidimensionalen Vorlagen plastisch umsetzen
- sich mit Werken aus der Kunstgeschichte auseinandersetzen und Vorbilder aus der Kunstgeschichte interpretieren; den Wert der verschiedenen Strömungen im plastischen Kunstgeschehen erkennen und für die eigene Tätigkeit nutzen
- fotografische und multimediale Mittel für die Archivierung der Arbeiten benutzen (im Rahmen von Sonderangeboten und Wahlfächern) und ein Portfolio in der Abschlussklasse gestalten
- die Arbeitsprozesse und persönlichen Werke in verschiedenen multimedialen Formen auch einem breiteren Publikum präsentieren
- individuelle Fähigkeiten bei Projekten einbringen und Teamfähigkeit zeigen

3. Bewertungselemente und Bewertungskriterien

A. Praktisch-gestalterischer Bereich

- Praktische Fertigkeiten
- Korrekter und bewusster Umgang mit Materialien und Werkzeugen
- Entwurfsphase: Analyse, Erarbeitung und Ausarbeitung der gestellten Aufgaben/des Projekts
- Originalität in der kreativen Produktion
- saubere, ordentliche Entwicklung und Ausführung der Arbeit

B. Mündlicher und präsentativer Bereich

- Theoretische Fachkenntnisse
- Anwendung einer angemessenen Fachsprache
- Fähigkeit zur Vernetzung verschiedener Fachinhalte

C. Schriftlicher und dokumentarischer Bereich

- Abfassung des erläuternden Berichts, Präsentation der Arbeiten
- Schlüssige, kohärente und nachvollziehbare Darstellung

D. Arbeitsplatzorganisation und Arbeitsweise

- Anwesenheit, Interesse und aktive Mitarbeit
- Positive und sorgfältige Arbeitshaltung während des Unterrichts
- Termingerechte Abgabe der Arbeiten
- Fähigkeit zur eigenständigen Arbeit und Organisation

4. Beobachtung und Bewertungsformen

Die Bewertung erfolgt durch eine konstante Beobachtung und Rücksprache mit den Schüler*innen während ihrer Arbeit: die zeichnerischen, grafischen und dreidimensionalen Produktionen jedes Schülers werden aufgrund der Aufgabenstellungen bewertet.

- Gestalterische Ausgangslage und die persönliche Entwicklung der einzelnen Schüler*innen
- Fähigkeit zur eigenständigen Arbeit und entsprechende Ausdauer bei der Ausführung, Einhalten von Abgabeterminen
- theoretische Fachkenntnisse und Anwendung einer angemessenen Fachsprache
- Selbständige Organisation des Arbeitsplatzes
- gezielter Einsatz der Techniken
- Teamfähigkeit
- Kritikfähigkeit
- Praktische Arbeiten zu den verschiedenen Techniken und Themen laut Jahresprogramm
- Laufende Besprechung der aktuellen Arbeiten und der Fortschritte in den Projektierungsphasen
- Zwischenzeitliche Wissensstandprüfungen
- Arbeitsberichte und Arbeitsdokumentation